

Viele Unternehmen behaupten von sich, dass sie „nachhaltig“ wirtschaften. Doch was genau verbirgt sich hinter diesem Begriff?

Stelle dir vor, du dürftest ein „Gütesiegel für nachhaltige Kleidungsstücke“ verleihen. Die Unternehmen der Textilbranche würden sehr gerne mit diesem Siegel Werbung machen.

1 Welchen Vorteil verspricht sich ein Unternehmen vom Einsatz eines solchen Siegels?

Ein solches Siegel wird von Organisationen vergeben, die unabhängig vom Unternehmen sind. Dieses Zertifikat kann also nicht einfach „gekauft“ werden, sondern darf nur genutzt werden, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Ein Unternehmen, das sich ein solches Gütesiegel verdient hat, kann es als Verkaufsargument in der Werbung einsetzen, um seine Kunden über die eigenen Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit zu informieren.

2 Erkläre zunächst einmal den Begriff „Nachhaltigkeit“. Auf der folgenden Seite findest du eine Hilfestellung: <http://www.nrw-denkt-nachhaltig.de/blog2/>

Das Prinzip der Nachhaltigkeit verlangt, dass ...

... man nicht nur an den eigenen und kurzfristigen Nutzen, sondern auch an die Folgen für andere Menschen und an unsere Umwelt denkt. Wir sollten so handeln, dass unsere Umwelt bzw. unsere Mitmenschen nicht geschädigt werden und auch noch die nächste Generation Rohstoffe und Entwicklungsmöglichkeiten auf der Erde antreffen kann (=Generationengerechtigkeit). Es gibt drei Bereiche, die gleichwertig berücksichtigt werden sollten: Umweltschutz, wirtschaftliche Belange und soziale Absicherung.

Beispielsweise sollten Unternehmen bei der Produktion ihrer Wirtschaftsgüter die Natur achten (z.B. Einhaltung der Umweltgesetze, Ressourcenschonung) und zugleich die Menschen auch am anderen Ende der Welt fair behandeln (z.B. Verzicht auf Kinderarbeit).

3 Welche Kriterien würdest du überprüfen, damit sich ein Unternehmen zurecht „nachhaltig“ nennen darf? Erläutere kurz die drei verschiedenen Kriterien (auch mithilfe der folgenden Internetseite):

<http://www.cleanclothes.ch/p13939.html> mögliches Antwortprofil (auch andere Kriterien denkbar)

- a) Einhaltung sozialer Mindestnormen = Begrenzung auf maximale Arbeitszeiten, zugesicherte Löhne zur Deckung des Lebensunterhalts
- b) Einbindung der Mitarbeiter = Mitteilung der garantierten Rechte und abgesicherte Beschwerdeverfahren
- c) Unabhängige Kontrollen = unabhängige Organisationen kontrollieren die Einhaltung der Selbstverpflichtung/der schriftlich belegten Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens

4 Bewerte die von dir ausgewählten Kriterien (hinsichtlich möglicher Kosten/Nutzen). Überprüfe deren Einhaltung an zwei Unternehmen aus der Bekleidungsbranche. Vergleiche beide Unternehmen (z.B. adidas und Puma, oder: Aldi und KiK) miteinander.

http://www.saubere-keidung.de/ccc-20_unternehmen/ccc-20_unternehmen.html

(Beachte, dass es sich hier nicht um eine Selbstdarstellung der Unternehmen, sondern um eine Einschätzung der „Kampagne für saubere Kleidung“ handelt.)

Individuelle Schülerantwort

5 Gestalte abschließend ein eigenes Nachhaltigkeitsiegel für Kleidungsstücke (Zeichnung auf die Rückseite des ABs). Der Kunde soll erkennen, dass er bei dieser Ware mehr bekommt als nur leere Versprechungen.

Individuelle Schülerantwort, hier bezogen auf das Beispiel und die jeweilige Bildsymbolik:

„Eine-Welt-Gedanken“ = Erdkugel, Textilbranche = Nähnaedel, Verbindung mehrere Kriterien/Teilbereiche = Mehrlagigkeit der verschiedenen Stoffstücke



Kampagne für saubere Kleidung (CCC), Wuppertal

Weitere Beispiele:

http://bluepingu.de/joomla/index.php?option=com_content&view=article&id=38%3Afairtrade-und-nachhaltigkeitssiegel-im-ueberblick&catid=1%3Afuere-den-taeglichen-einkauf&Itemid=16

Name:

Klasse:

Datum: